

wie eine Kenntnis des Landes; aber Coellogon Pascha, ein Oberst im Stabe des Generals Gids und der letzte Anführer aus Kharium, dessen Dienste angeboten, aber von den Behörden abgelehnt wurden, besitzt beide Eigenschaften. Seine Meinung geht dahin, daß diese Expedition selber eine Entfag-Expedition nötig machen werde."

Brüssel, 18. Sept. Der König hat dem Bürgermeister von Gent nicht zugesagt, daß er die Veröffentlichung des Schulgesetzes noch einige Tage hinausschieben wolle, sondern nur versprochen, die Sache dem Ministerrat zur Erwägung zu geben. Die Truppenzusammenziehungen dauern fort, damit für den Fall, daß bei Veröffentlichung des Gesetzes Unruhen entstehen, genügend Militärmacht bei der Hand sei. Laut der Tribune de Mons würden drei Regimenter Infanterie in Etterbed, dem Vorort von Brüssel, kaserniert. Die Patronen, die am Brüsseler Schießstand für die Bürgerwehr lagerten, hat die Regierung einziehen lassen und der Armee überwiesen. Am nächsten Sonntag wollen die Liberalen in Antwerpen zu Ehren des Stadtrates eine Kundgebung veranstalten. Da die Parteien sich dort gleich stark gegenüberstehen, wird es wohl blutige Köpfe geben. Das Gericht, der Ost-Hauptbahnhof in Antwerpen solle aufgehoben und der Passagierverkehr auf einem bei dem jetzigen Güterbahnhof Vorgerhout (im Volksmunde „Jesuitenstadt“) gelegenen Platz verweisen werden, wird heute durch eine nichtamtliche aber im Monitor veröffentlichte Note für durchaus falsch erklärt; es handle sich nur um die Errichtung eines Gebäudes an der Van Schoonhoven-Strasse, das für die Zeit der allgemeinen Ausstellung die Abfahrt der Reisenden erleichtern soll. Trotzdem behauptet der Procureur, es sei doch etwas Wahres an dem Gerücht.

Rom, 20. Septbr. Die kirchlichen Blätter veröffentlichen ein vom 10. September datirtes Schreiben des Papstes an den Kardinal Staatssekretär Jacobini, in welchem der Papst sagt, daß er dafür bete, daß Rom von der Cholera befreit bleibe und sodann fortfährt: „Seider aber sind wir wegen der zahlreichen Ungerechtigkeiten, welche den Born der göttlichen Gerechtigkeit erregen und angesichts der Nachbarschaft von Ortschaften, die von der Geißel bereits heimgesucht sind, nicht ohne Besorgnis für Rom. Es ist uns daher nicht möglich, dieser Gefahr gegenüber teilnahmslos zu bleiben. Wir wissen, daß mit lobenswerthem Eifer und weiser Voraussicht viele Maßregeln ergriffen worden sind von denjenigen, welche die öffentlichen Angelegenheiten leiten, damit jene Geißel die Stadt nicht unvorbereitet treffe. Aber auch wir wollen zum Weistand Roms bereit sein. Wir haben beschloffen, ein großes, in der Nähe des Vatikans gelegenes Hospital, wozu wir uns ohne Schwierigkeit persönlich zum Besuch und zur Tröstung der Kranken begeben können, zu eröffnen und ausschließlich auf unsere Kosten zu unterhalten. Dieses Hospital soll besonders den Bewohnern der uns zunächst gelegenen Quartiere Borgo Trastevere zu gute kommen“. Der Papst trifft sodann mehrere Bestimmungen über das Direktions- und Sanitätspersonal und erklärt, daß er trotz seiner schwierigen Lage im Vertrauen auf die Vorsehung u. die Hochherzigkeit der katholischen Welt Betrag von einer Million spenden wolle. Wenn, was Gott verhüten wolle, die Geißel gleichwohl in Rom sich weiter ausbreiten sollte, so behalte er sich vor, auch über den päpstlichen Palast des Lateran in einer Weise zu verfügen, welche möglich und den Umständen angemessen erscheine.

Neapel, 19. Sept. In den 24 Stunden von gestern bis heute 4 Uhr nachmittags 363 Cholerafälle und 210 Choleraopfer.

Neapel, 19. Sept. Dem Bulletin der Municipalität zufolge sind von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht 410 Erkrankungen und 230 Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

Warschau, 14. Sept. Der „N. Fr. Pr.“ telegraphiert man: Die Leutseligkeit des Kaiserpaars hat hier einen sehr guten Eindruck hervorgebracht. Viele Hunderte von Besuchern wurden von Wittellern während der Ausfahrten überreicht. Die Kaiserin übernahm selbe stets mit eigener Hand. In der Krakauer Vorstadt wurde eine Dame, welche der Kaiserin ein Bittgesuch überreichen wollte, ohnmächtig. Die Kaiserin bot ihr Nischfläschchen zur Labung der Ohnmächtigen hin und hielt so lange an, bis dieselbe wieder zu sich kam. Ein zweijähriges Kind kniete in der Mitte der Straße mit einem Bittgesuch. Die Kaiserin ließ den Wagen halten und wollte vom Wagen aus dem Kinde das Gesuch abnehmen, konnte jedoch selbes nicht erreichen, und befohl daher einem herbeigekommenen Polizeisoldaten, das Kind in den Wagen zu heben. Sie liebkoste dasselbe und sagte, daß sie seiner nicht vergessen werde. Ein aus dem Gymnasium relegierter Student überreichte ein Gesuch um Wiederaufnahme. Der Kaiser übernahm dasselbe, schrieb sofort das Wort „Genehmigt“ darauf und gab das Gesuch dem Wittsteller zurück. Großes Aufsehen

erregte es, daß der Kaiser im Taubstummen-Institute mit Schülern, welche nicht Russisch verstanden, Polnisch sprach. Als das Kaiserpaar gestern abends nach dem Bahnhofs fuhr, ereignete sich Folgendes: Aus einem offenen Fenster des dritten Stockwerks eines Hauses flog eine leere Flasche und zerstellte an den Rädern des Wagens. Die Kaiserin erschrad heftig. Wie polizeilich festgestellt ist, wurde die Flasche, welche auf dem Fenstergestell stand, durch das Fenster-Mouleau auf die Straße geschleudert.

London, 18. Sept. Der „Times“ wird aus Hongkong gemeldet: Das französische Kriegsschiff „Alatante“ enterle ein reguläres Hongkonger Handelsfahrzeug in der Einfahrt des Hafens und warf dessen Kanonen und Munition über Bord. Unter den Kaufleuten herrscht darob große Erbitterung, weil diese Fahrzeuge ohne Kanonen machtlos gegen die Küstenpiraten sind.

Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg
Der erste Jahresbericht dieses Vereins für 1883/84 ist erschienen. Er bezweckt vor Allem, den Freunden und Gönnern, deren Opferwilligkeit die Möglichkeit der Eröffnung der Arbeiterkolonie auf dem Dornahofe bei Altshausen zu verdanken ist, den Nachweis zu liefern, was geleistet worden ist, und allen denjenigen, welche über die Bedürfnisfrage in Bezug auf Einrichtung einer Arbeiterkolonie unter süddeutschen Verhältnissen, und in Folge dessen auch über die Existenzfähigkeit der Anstalt Zweifel hegeht haben, zu zeigen, daß die Kolonie nicht allein existiert, sondern auch existenzfähig ist. Der Bericht bespricht die verschiedenen Bedenken, welche gegen die Einrichtungen von Arbeiterkolonien früher geäußert worden sind, und widerlegt dieselben auf Grund der gemachten Erfahrungen. Er schildert dann eingehend das Leben der Kolonisten auf dem Dornahofe und bringt Beispiele über die Wirkungen des Aufenthalts in der Kolonie auf einzelne derselben. Es sind dies Blicke in den täglichen Erfahrungen, welche allein schon reichlich entschuldigend für so manche Enttäuschungen, welche ja unmöglich ausbleiben können. Der Bericht widerlegt in eingehender Weise die Beforgnis, es könnte auf der Kolonie, namentlich im Winter, an Arbeitsgelegenheit fehlen, und glaubt mit gutem Gewissen die Versicherung geben zu können, daß die Kolonisten stets zu strenger Arbeit angehalten werden und damit der erste Zweck einer Arbeiterkolonie auch wirklich erfüllt wird.

Zwei den beigegebenen statistischen Notizen sind bis zum 31. August d. J. seit der Eröffnung aus allen Teilen Württembergs und Hohenzollerns 154 Mann aufgenommen worden, von welchen sich an diesem Zeitpunkt 28 noch dort befanden, während 34 durch Vermittlung der Verwaltung, 9 durch eigene Bemühungen anderweitig Unterkommen gefunden haben, 65 in geordneter Weise wieder auf Wanderschaft gegangen, 12 wegen Verfehlungen, (Trunkenheit, Unbotmäßigkeit, Arbeitsfaulheit u. s. w.) ausgeschlossen worden und 5 davon gelaufen sind; 1 Mann wurde wegen Diebstahls verhaftet.

Von obigen 154 Mann gehören 105 der evangelischen, 49 der katholischen Konfession an.

Am Schlusse des Berichtes heißt es wörtlich: unter allen Umständen ist unserem auf Freiwilligkeit gegründeten Werke, neben der Hilfe des Staats und der Korporationen, die Privatwohlthätigkeit unentbehrlich. Deshalb erlauben wir uns, alle Menschenfreunde um einmalige größere Gaben, oder um regelmäßige Jahresbeiträge zu bitten. Je reichlicher die Beiträge fließen, um so größer kann die Zahl derjenigen werden, welche durch die Aufnahme in unsere Kolonie dem Müßiggang und dem Bettel auf der Landstraße entzogen und zur Ordnung und Arbeit wieder erzogen werden.“

Gaben und Beiträge werden von den Mitgliedern des Ausschusses, den Pflegern des Vereins, und insbesondere von dem Vereinskassier, Herrn A. Pelargus, Prokurist bei der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart, angenommen.

Ein gutes Mittel gegen Kopfschmerzen.
Der Unterzeichnete bekundet dankend, daß die von Herrn Apotheker Brandt bezogenen Schweizerpillen denselben von seinem langjährigen Magenkrampf befreiten. Meine Frau litt ebenfalls an heftigen Kopfschmerzen und Blutandrang zum Kopf und schon nach dem Gebrauch der ersten Schachtel hörten die Kopfschmerzen auf. Gelsenkirchen, den 26. 1. 1884. Theodor Trilling.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug N. Brandt trägt. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Registriert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 115.

Samstag den 27. September

1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sofort bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Reichstagswahl.

Nachdem durch Kaiserl. Verordnung vom 18. d. Mts. die Vornahme neuer Wahlen zum Reichstag auf Dienstag den 28. Oktober d. J. anberaumt worden ist, so wird unter Bezugnahme auf die Min. Verfügung vom 22. d. Mts. Staatsanz. Nr. 225 bekannt gegeben, daß die öffentliche Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtl. Gemeinden am Montag den 29. d. M. zu beginnen hat.

Zum Wahlkommissär für den 10. Wahlkreis (Oberamtsbezirke Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim ist Herr Oberamtmann Freu in Gmünd bestellt worden.

Vorstehendes wird hiemit gemäß des §. 24 des Wahlreglements bekannt gemacht. Gleichzeitig werden die Ortsbehörden angewiesen, die Wählerlisten am morgenden Samstag den 27. d. M. vorläufig abzuschließen und längstens am gleichen Tage d. J. (den 27. d. M.) im ganzen Gemeindebezirk in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen, auch daß die genannten Listen vom Montag den 29. Sept. d. J. an auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt seien und daß Einsprachen gegen dieselben binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Gemeinde-Vorstand anzubringen seien, auch daß nur diejenigen zur Wahl werden zugelassen werden, welche in die Listen aufgenommen sind. Hinsichtlich der Art und Weise des vorläufigen Abschlusses der Wählerlisten werden die Ortsvorsteher auf die oberamtliche Bekanntmachung in Nr. 113 des Schorndorfer Anzeigers vom Jahr 1881 hingewiesen.

Die Wahlbezirke sind wie bei der letzten Reichstagswahl abgegrenzt worden (I. Nr. 114 des Schorndorfer Anzeigers vom Jahr 1881.)

Den 26. Sept. 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Schlussverteilung.

In dem
Konkurs

über das Vermögen des Gottlieb Fr. Schaal, Wärders und Wirts in Oberurbach, betragen nach der amtsgerichtlich genehmigten Schlussverteilung die bevorrechteten Forderungen

71 M. 62 S.
die unbenovrechteten Forderungen 3634 M. 85 S.
die Massennittel, wovon noch Kosten abgehen, dagegen nur 385 M. 72 S.
Hierbei werden die Gläubiger unter Verweisung auf S. 140 und 141 der Konkursordnung benachrichtigt.
Den 24. Sept. 1884.

Konkursverwalter:
Notar Gapp.

Schorndorf.
Von der Armenpflege sind folgende 1100 Mark zum Ausleihen.
Armenpfleger Strahlen.

Prima Winter-Saatweizen empfiehlt
S. Birtel, Neue Straße.

Schorndorf.

Nach den genehmigten Ortschaftspolizeistatuten müssen Gänse und Enten an Sonn- und Feiertagen eingesperrt werden. Da diese Vorschrift in neuerer Zeit nicht mehr beachtet wird, so wird dieselbe unter Strafandrohung eingeschärft.
Den 24. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
Haber, Heu- und Strohh-Verkauf.
Montag den 29. Septbr.

Abends 6 Uhr
werden in dem Turnlokal 4 Str. 40 & alter Haber, 125 & Heu und 40 & Stroh verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

Diejenigen Personen, welche der Stadtpflege nach Holzgeld schulden, werden binnen 8 Tagen an die Bezahlung ermahnt, damit nicht amtlich eingeschritten werden muß von der

Stadtpflege.

Schraders, Spikewegisch-Bankens
Page 25 Page

Schorndorf.

Freitag und Samstag den 3. und 4. Oktober wird die Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufseinkommensteuer in der Wohnung eingezogen von der
Stadtpflege.

Welzheim.

Obst-Verkauf.

Nächsten
Montag den 29. d. Mts.
Vormittags 1/9 Uhr
verkauft die Stadtgemeinde ihren diebstahligen zu 1000 Simri geschätzten Obsttrug in verschiedenen Partien auf den Bäumen. Bemerkung wird, daß das Obst auch nach dem Verkauf noch bis zum Abnehmen gehütet wird. Zusammenkunft auf dem untern Waasen.

Stadtpflege.
Hohly.

Guten Fruchtbrenntwein
empfiehlt bei größerer Abnahme recht billig
M. Sperle.

Samstag
Zwiebelfischen
im Kreuz.

Schorndorf
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Sonntag den 28. September** im Gasthaus „Hirsch“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Gottlob Heim.
Wilhelmine Müller.

Auktion.

Wegen Wegzug verkaufe ich am **Dienstag den 30. September** von morgens 8 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung:

- 1 blauen Tuchrock, etwas Betten, 2 Kleiderkästen, 1 Stubenfaß, 2 Küchensätze, 2 Tische, 3 Bettlatten, 1 Kinderbettlade, 1 Wiegenbettläde, 1 Backmulde, 1 Mehltrube, 1 Stubenuhr, 1 Harmonium, 1 Handwägele, 1 Kinderformwägele, 1 Strohhuhl, 1 Gullensaß, Wein- und Erdenbutten, 1 Krautstabe, 1 Kelterstabe, 1 Feldgeschirr und Tretzuber, Küchengeschirr, Feld- und Handgeschirr und allermeiner Hausrat.

J. Ellwanger, Weilerstraße.

Ia. Emmenthaler- und Münster-Käse,

sowie

Ia. engl. Speckbücklinge

empfehle bestens

Herm. Moser, Conditior.

Einige schöne Regulier-, 1 Koch- & 2 gebrauchte Oefen giebt außergewöhnlich billig ab

M. Sperle.

Beller-Einsen, Viktoria-Erbfen, Perl-Bohnen, sind in bester Qualität eingetroffen bei

B. Birtel, Neue Straße.

Wagensett, Glasstärke, Reissstärke, Kaltwasserseife, Teigseife, Fettlaugenmehl

empfehle billigst

Carl Fischer, Seifensieder.

Einige gebrauchte gut erhaltene Kochöfen & Kochherde, sowie neue Koch- & Regulieröfen empfehle billigst

Wilh. Maier, Zeugschmied.

Ebenso sehr gute und kräftig gebaute **Brüdenwagen,** worunter eine zu 15 Ztr. Tragkraft, welche sich auch für Kleinvieh zu wägen eignen würde, sowie **Schnel- & Tafelwagen** billigst bei

Obigen.

Rosen-Abfall-Seife

Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. a. Packet (3 Stück) 40 a Carl Fischer, Seifens.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle ich mein gut sortiertes Lager in **Tuch- & Bukskin, Flanell und halbwollene Waren, rein wollenes Strickgarn und gestricke Herrenjacken** bei reeller und billiger Bedienung.

Carl Bacher, Tuchmacher.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

TONORWOK!



TONORWOK!

A. Stubenvoll,
Feuerwerker.

Wilhelm Spellenberg in Winterbach

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sein Lager in

Herbst- & Winterkleiderstoffen, Hemden- & Kleiderflaneln, Bukskin & Halbtuch,

neu assortiert ist und bittet, unter Zusicherung sehr billiger Preise, um geneigten Zuspruch.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Havre und Antwerpen zu billigsten Preisen der concess. Agent:

M. Sperle, Schorndorf.

Wollene Bett-, Bügel-, Kuh- & Pferdeleppiche

empfehle zu ganz billigen Preisen

Wilhelm Spellenberg in Winterbach.

Das Waschen und Auffärben der Leppiche

beforgt billigst

der Obige.

Fässer-Verkauf.

Eine große Partie in gutem Zustande befindliche Fässer mit 100 bis 600 Liter Gehalt verkauft zu billigen Preisen

Julius Auerbacher,

Weinhandlung,

Büchsenstrasse 8.

Stuttgart, im September 1884.

Eine Dienstmagd

auf nächst Martini wird gesucht von Frau D. A. Geometer Dalmier.

Oberberken.

Johannes Mühlhanser verkauft schönen roten Cabdinet.

Ein freundliches Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Ein neues noch nicht gebrauchtes Bett

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Emmenthaler, nämlich aber **Schweizer- & Backsteinkäse** sind billig zu haben bei

M. Sperle.

Montag & Dienstag ist

Most-Obst

zu haben auf dem Güterbahnhof.

Carl Fr. Maier a. Thor.

Reiche Auswahl von **Bimocca & Pferdeshwämme** empfiehlt

Herm. Moser, Conditior.

Tafelhahnen,

verschlebbare und gewöhnliche, empfiehlt unter Garantie

Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

Im Auftrag kauft

Cräubles- & Wolfsbirnen

auf gute Preise und sieht Muster-Einsendungen entgegen

Chr. Ziegler.

Schorndorf. Nächsten Montag verkaufe ich an den Meistbietenden den **Herbst- & Winterertrag** von meinen Weinbergen Grafenberg und Stör, zusammen geschätzt zu ungefähr 3/4 Eimer. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Stör. Zugleich verkaufe ich den **Kartoffel-Ertrag** im Grafenbergvorlehen.

Jacob Ellwanger.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnet ist gefunden, sein Haus in der untern Stadt - nächst der Bahn - zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Das Haus kann wie früher wieder in zwei Teile geteilt werden.

G. Diebel, Öl- und Sägmüller.

Nachgras-Verkauf.

Ca. 8 Morgen in verschiedenen Teilen am Dienstag den 28. ds., nachmittags 3/4 Uhr im Hof.

Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.

Nach Amerika

übernimmt Passagiere jederzeit für die rühmlichst bekannten **Bremer Schnelldampfer** zu den bekanntesten billigen Ueberfahrtspreisen.

Die concessionierte Agentur von: **Carl Fr. Maier a/Thor.**

Die von der landw. Lotterie ausgespielte **Mostpresse** ist dem Verkauf ausgesetzt. Nähere Auskunft erteilt

Wegger Schaal in Schorndorf.

Nro. 1969.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Capitale A 300. Zwölftel 80. A

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: **Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegermstr. & A. F. Widmann** in Schorndorf.

Nächsten Freitag (Witttag) ist bei **Dr. Restaurateur Wleiderer in Schorndorf** zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 50 Pf. in Schorndorf bei **J. Veil's Witwe** beim Hirsch.

1000 Mrk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** a Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie., Dresden.** Zu haben bei: **Wih. Spellenberg, Winterbach.**

Schwabenkalender für 1885

mit dem Bild **J. Maj. der Königin** und reichem Inhalt ist zu 25 Pf. bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Deutelsbach.

Zur Herbst- und Winterzeit empfehle ich mein Lager in allen Sorten **Kappen, Hosenträger, Kravatten, Portemonnaies, Bruchbänder & Handschuhe,** namentlich auch **Hirschlederne Hosen & Selder,** prima, in größter Auswahl billigst. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wilhelm Hämer, Seiler.

Oberbach. **Johannes Duriebans** hat eine **Kellerrunde** zu verkaufen.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verlassen und nun bei Herrn Wagner Ganzenhuber in der neuen Straße wohne.

Witwe Pachtel.

Seiten günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Herren- & Anabengarderobe** bietet das altrenommierte Geschäft von **J. Eßlein, Stuttgart**

Marktstraße 3. Nachstehenden billigen Preiscontant, wie ihn kein anderes Geschäft bieten kann, empfehle besonderer Beachtung:

Herbst- und Winter-Ueberzieher von **Mark 12, 14, 17, 20, 24 bis 50** Mark.

Anzüge, das Neueste der Saison, in allen Façons, von **Mark 14, 17, 19, 23, 25, 28, 31 bis 50** M.

Schwarze Anzüge von gutem Tuch von **Mark 28, 31, 34, 38, 42 bis 60** Mark.

Rammgarn-Gehrod & Jaquet-Anzüge von **Mark 30, 33, 38, 43, 48 bis 65** Mark.

Anaben-Kaiser-Mäntel und Ueberzieher von **Mark 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 24** Mark.

Anaben-Anzüge für jedes Alter von **Mark 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 25** Mark.

Bukskin-Hosen von **Mark 4, 5, 6, 7, 8 bis zu 18** Mark.

Verschiedene Joppen von **Mark 4, 5, 6, 7, 9 bis 20** Mark.

Stoffe zur Anfertigung nach Maß in schönster Auswahl und zu den billigsten aber festen Preisen.

Spezialität in Schlafrocken von **8 Mark** an bis zu den feinsten.

Im Interesse des Käufers bitte genau auf das Verkaufstotal zu achten.

3 Marktstraße 3

Winterbach.

Neuer Wein.

Von Sonntag den 28. an habe ich neuen **Wälzer** im Ausschank, wozu höflichst einlade

Max Diesch z. Abler.

Enderbach.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein solider, ganz tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei **D. Lang, Schuhmacher.**

Mädchen-Gesuch.

Es wird ein ordentliches, fleißiges Mädchen von **18-20 Jahren** gesucht, welches den Haushaltungsgeschäften vorzuziehen und auch in der Wirtschaft verwendet werden kann. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Ein oder zwei solide **Schlafkammer** finden Aufnahme bei **Schuhmacher Mos.**

Einige Schlafgänger
werden gesucht. Näheres bei
2. Frau Bonader, Küfers W.

Einen jungen Dachshund,
vierteljährig, giebt unentgeltlich ab
Ulrich Bühler.

Schorndorf.
Dünger in größeren und kleineren
Resten kauft, wer? sagt
die Redaktion.

Frau Schreiner Fenz W. hat ver-
schiedenes Parthholz sowie 2 ältere Bett-
laden zu verkaufen.

3 neue Traubenraspeln,
neueste Konstruktion, verkauft billig
3. David Glas.

Back-Tag
Brügel.

Den Abfall von Kraut, Weichhorn-
und Angerfen verkauft auf dem Acker
Joh. Walchs Witwe.

Gottesdienste
am 16. S. n. Trin. (28. Sept.) 1884.
Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Missionsfest.
Auswärtige Redner: die Herren Miss.
Guhmann, Peper und J. Müller.
Auf dem Turm wird geblasen Nr. 232
Wort des höchsten Mundes.

Tages-Begebenheiten.

Waiblingen, 22. Sept. Ein Bauer aus dem Filial Leu-
tenbach hat einen Soldaten, der in dessen Scheune etwas Heu
für sein Pferd holen wollte, im Verein mit zwei andern Bauern-
bürgern erschossen. Der Getödete hat 3 Jahre lang straflos ge-
dient und wäre in den nächsten Tagen zu seiner Mutter im Ober-
land, die eine Witwe ist, zurückgekehrt. Ob der Soldat unbefugter
Weise Heu holte oder nicht, und ob, wie man hört, Eifersucht
mit im Spiel war oder nicht, darüber wird die vom Staatsanwalt
eingeleitete gerichtliche Untersuchung weiteres Licht verbreiten.

Brackenheim, 24. Sept. Es dürfte auch in weiteren
Kreisen interessieren, daß das Patentamt in Berlin einem blinden
Erfinder ein Patent erteilt hat. Es ist dies der Korbmacher
Schmid in Frauenzimmern, der eine Vorrichtung zum Schälen
von Weiben erfunden hat, mittels welcher an einem Tage ein
Zentner Weiben in schöner Ware ohne Beschädigung der Kutten
hergestellt werden kann, was gegenüber dem bisherigen Stande
dieser Industrie einen sehr großen Fortschritt bildet.

Dresden, 21. Sept. In einem der Gäßchen der Will-
druffer Vorstadt in Dresden lag vor Kurzem, wie der „Dresdener
Anzeiger“ berichtet, das wenige Mobiliar einer armen Familie
auf der Straße. Krankheit und Arbeitslosigkeit hatten den Be-
sitzer des armliden Hausstandes, den Hauszins nicht erworben
lassen; und der Hausbesitzer war nicht zu bewegen gewesen, die
Habe noch länger im Hause zu behalten. Verzweifelt sah die
Frau nach Hilfe aus, aber nirgends schien sich eine solche finden
zu wollen. Da trat plötzlich ein älterer Herr an sie heran und
fragte sie nach der Ursache der Zahlungsunfähigkeit. Schlicht
und offen erzählte sie demselben das Unglück, das sie betroffen.
In diesem Augenblicke kam auch der Ehemann zurück, der eine
neue Wohnung gesucht hatte. Ein Blick des Fremden genigte,
um ihn zu überzeugen, daß hier wirklich Gram und Sorge an
dem Körper eines Mannes nagten. Gaben Sie ein Logis gefun-
den? fragte er teilnehmend. — Ja Herr! antwortete der Mann
und nannte ihm das betreffende Quartier. Jener schrieb es sich
auf und ging davon. Kurz darauf erschienen zwei kräftige Dienst-
leute, welche die wenige Habe aufhoben und sie nach dem neuen
Wohnungsorte schafften. Als das Ehepaar mit den zwei klei-
nen Kindern dort ankam, trat ihnen der neue Hauswirt entgegen
und sagte denselben, ein fremder Herr sei dagewesen und habe
ein halbes Jahr Zins vorausbezahlt und werde auch noch mehr
senden. Nicht lange, so kam ein Markthelfer mit einem Korbe
Lebensmittel aller Art, ein Kohlenfuhrmann brachte eine tüchtige
Ladung Holz und Kohlen, und ein benachbarter Produzenthändler
ließ der freudig überraschten Familie sagen, daß ein Fremder bei
ihm gewesen sei und 10 Mark für Kartoffeln und Gemüse hinter-
legt habe, die ihnen zu jeder Zeit zu Gebote ständen. Ein Zettel,
den der Markthelfer abgab, enthielt nur die wenigen Worte:
Gott hat mir mein einziges Kind von der Diphtheritis gerettet;
beten Sie zu ihm, daß er ihm ferner Gesundheit schenke!

Kairo, 20. Sept. Der Mudir von Dohgola melbet tele-
graphisch, nach einer dort eingetroffenen Botenschaft Gordons sei
das von den Emir von Abuhanga und von Kordofan kom-
mandierte Rebellenheer von Gordon am 24. Juli vollständig be-
siegt und mit großen Verlusten geschlagen, und infolge eines
weiteren Gefechts, das am 30. August stattgefunden, die Belagerung
Charums aufgehoben worden. Der Scheich Sibi sei mit sei-
nem Sohne und seinen Anhängern getödet worden. Diese Nach-
richt Gordons werde durch ein Schreiben Chatem Vey's bestätigt,
welcher Dalfaya mit ägyptischen Truppen besetzt halte. Die Händ-
lung eines benachbarten Stammes hätten ihre Unterwerfung an-
gebunden und auf den Koran geschworen, dem falschen Propheten
nicht mehr folgen zu wollen.

London, 23. Sept. Ein englisches Kanonenboot ist Mon-
tag in der Themse gesunken.

tag früh bei Tory Island gescheitert. Von der Mannschaft
wurden nur 6 gerettet. Man befürchtet, daß 50 Personen er-
trunken sind. An Bord befanden sich auch 8 Marinekommissarien.
Der Kapitän und die Schiffsoffiziere befinden sich nicht unter den
Geretteten.

Der Bayerisch-Bier-Import nach Paris hat in
diesem Sommer bis jetzt unerhörte Dimensionen angenommen.
Um die Zufuhr bewältigen zu können, hat die Direktion der
französischen Oibahngesellschaft zu Spezialmaßregeln greifen müssen.
Dieselben bestehen in der Einführung sogenannter „Bierzüge“,
(trains de biere) auf der Strecke München-Paris. Diese „Bier-
züge“, anfangs einer wöchentlich, werden jetzt täglich, mit Aus-
nahme des Sonntags, abgefertigt und legen die Entfernung von
Straßburg nach Paris in 19 Stunden zurück. Auf dem Pariser
Oibahnhof um 3 Uhr Morgens eintreffend, entleeren sie ihre
Ladung — pro Zug 2000 Hektoliter durchschnittlich — auf die
Frachtwagen der Bier-Importeure, welche den Stoff schleunigst den
Kunden zuführen. Diese Kunden sind die großen Restaurants
und Brasserien, in denen das Publikum sich drängt. Es giebt
heutigen Tages in Paris ca. 25,000 (?) Bierauschankstellen.
Rechnet man als täglichen Durchschnittsdebit für jede auch nur
100 Seidel, eine Zahl die eher zu niedrig als zu hoch gegriffen
ist, da der Konsum der größten Etablissements täglich die Zahl
vieler Tausende von Seideln erreicht, so kommt man schon auf
die artige Ziffer von dritthalb Millionen Seidel täglich, was,
das Seidel zu 30 Cents berechnen, eine tägliche Bierausgabe der
Pariser von 750,000 Francs darstellt.

Litterarisches.
Der 1885er Schwabentatender (Preis 25 s, Verlag
von Wilhelm Kohlhammer, Stuttgart) ist erschienen. Als
besonders willkommene Beigabe bringt der Kalender, der den ver-
schiedenartigsten Bedürfnissen unseres Landes zu allererst Rechnung
tragen will, das zum Einrahmen bestimmte Bild Ihrer Maj. der
Königin, das eine Zierde für jedes Zimmer abgeben wird. Das
Kalendarium in Rot- und Schwarzdruck, wie das Marktverzeich-
nis ist ein genauer Abdruck des amtlichen Kalenders, also absolut
zuverlässig; die Märkte sind vorn bei den Monaten und später
nochmals alphabetisch angegeben, eine Einrichtung, die manche
anderen Kalender, namentlich die nicht württembergischen, nicht
haben und die doch immer verlangt wird. Durch Erzählungen
heiterer und ernster Art ist für Unterhaltung gesorgt, Stoff zum
Lachen geben allerhand Anekdoten und Scherz, an Auskunft in
jeder Richtung (z. B. über Krankenkassengesetz, Obstdau, Land-
wirtschaft etc.) und praktischen Ratschlägen fehlt es nicht. Endlich
erhält der Leser eine Uebersicht über die Weltbegebenheiten in gut
württembergischem und gut deutschem, treu zu Kaiser und Reich
stehendem, insbesondere das Vorgehen der Reichsregierung in ihrer
Fürsorge für die Arbeiter voll anerkennendem Sinn. Wir wünschen
dem zugänglichen Kalender zu seinen rasch erworbenen Freunden
recht viel neue.

Münster, den 23. Sept. 1884.
Hopfenbericht
von Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.
Freitag betrug die Zufuhr 700 Ballen, welche bei unver-
änderten Geschäften von M. 65—70 Nehmer fanden.
Samstag war das Geschäft in Folge jüdischen Feiertages
gleich Null und wurden die wenige zugefahrenen Ballen zu glei-
chen Preisen verkauft; ebenso gingen die gestern zugefahrenen
700 Ballen und die heutigen 3000 Ballen von M. 65—70 Ge-
schäftsleute, bessere von M. 77—85 ab. Gallertauer, Württem-
berger, Badener und Elsässer würden etwas mehr begehrt, doch
erzielen sie nicht mehr als wie bisher verkauft d. i. von M. 100-
bis 115.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 s, durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 s.

Trägerlohn vierteljährlich 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

Nr. 116. Dienstag den 30. September 1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 s
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 s
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Reichstagswahl.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem durch Verfügung des Kön. Ministeriums des In-
nern vom 22. d. Mts. angeordnet worden ist, daß die öffentliche
Auslegung der aufgestellten Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden
am Montag den 29. September d. J. zu beginnen habe, wird
folgendes bekannt gemacht:

- 1) die Beurkundung der in allen Gemeinden bereits aufgestell-
ten Wählerlisten hat durch den Ortsvorsteher (in den Par-
zellargemeinden den Anwalt bezw. wenn kein Anwalt auf-
gestellt ist, den Schultheißen) mit Zustimmung des Ratschrei-
bers oder wo der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist,
des Steuer-Einbringers bezw. wo kein Steuereinbringer
vorhanden ist, des Gemeindepfleger zu erfolgen sowohl für
das Hauptexemplar als für das zweite Exemplar und zwar
für jede Teilgemeinde.

Hierzu haben
a) die Beurkundungen in Betreff der Entwerfung und des
vorläufigen Abschlusses der Wählerlisten zu lauten:

Schultheiß N. oder Ratschreiber N.
Schultheiß und Ratschreiber N. Gemeindepfleger N.

Anwalt. oder Parzellargemeindepfleger.
N., den 27. September 1884.

Gemeinderat
(in Teilgemeinden: Teilgemeinderat.)

- 2) die öffentliche Auslegung der Wählerlisten hat am heutigen
Tage zu beginnen und dauert 8 Tage;
- 3) Einsprachen gegen die Wählerlisten sind binnen 8 Tagen
(vom 29. Sept. ab) also bis Dienstag den 7. Oktober d. J.,
diesem Tag eingeschlossen, bei dem Gemeindevorstande schrift-
lich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.
Ueber solche Einsprachen hat der Gemeinderat, in zu-
sammengesetzten Gemeinden der Gesamtgemeinderat zu er-
tellen.
Dieses Erkenntnis und die Eröffnung an die Beteiligten
muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginn der
Auslegung der Wählerliste an gerechnet, also spätestens am
Montag den 20. Oktober d. J., erfolgen. Im Fall der
Berichtigung oder Ergänzung der Liste ist nach Vorschrift
des § 4 des Reglements (vgl. das Formular A S. 14 u.
III. des Ministerialerlasses vom 9. Januar 1871 Amts-
blatt von 1871 S. 5) zu verfahren.
- 4) Beide berichtigte Exemplare der Wählerlisten sind am 22ten

Tage nach dem Beginn der Auslegung somit am Dienstag
den 21. Oktober d. J. unter vorschriftsmäßiger Beurkund-
ung des Gemeinderats resp. Teilgemeinderats (in Teilge-
meinden, welche keinen Teilgemeinderat haben, des Gesamt-
gemeinderats) definitiv abzuschließen, das zweite Exemplar
welches der Wahlvorsteher erhält, unter Hinzufügung der
amtlichen Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem
Hauptexemplar.

- 5) Die pünktliche Ausstellung der vorgeschriebenen
Beurkundungen wird den Gemeindebehörden
besonders eingeschärft.
- 6) Daß und wann der vorläufige Abschluß der Wählerlisten
in der oben bezeichneten Weise, sowie davon, daß die öffent-
liche Auslegung der Liste spätestens am 27. Sept. in orts-
üblicher Weise vorschriftsmäßig bekannt gemacht und mit
der Auslegung am 29. Sept. begonnen worden ist, haben
die Ortsvorsteher spätestens bis **Mittwoch den 1. Okt.**
ds. Js. hierher anzugeben.
- 7) Die zweiten Exemplare der Wählerlisten sind sofort nach
dem 21. Oktober den Wahlvorstehern behufs Benützung bei
der Wahl gegen Empfangsbcheinigung zuzustellen.
Davon, daß letzteres rechtzeitig geschehen, haben die
Ortsvorsteher bis **Donnerstag den 23. Oktbr. d. J.**
hierher Anzeige zu machen.
Den 29. September 1884. K. Oberamt.
Saun.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten mit nächster Post ein Exemplar des
Schriftchens von Regierungsrat Dailer über die Wahlen zum
Reichstag.
Den 29. Sept. 1884. K. Oberamt.
Saun.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

Der Vorkäuferin **Christiane Juchs** hier wurde am letzten
Donnerstag den 25. d. Mts. abends gegen 9 Uhr von einer
etwa 26 Jahre alten, mit einer schwarzen Schilfkappe bedeckten
Mannsperson mittlerer Größe ein Paar Rohrstiefel aus ihrem
Wohnzimmer entwendet. Die Stiefelsohlen waren mit 2 Reihen
Nägeln und die Mitte der Sohlen in sternartiger Form mit
Nägeln beschlagen. An einem der Stiefelschäfte war oben, wo
die Strümpfen angebracht sind, die Zahl „900“ mit Tinte ange-
schrieben.
Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.
Den 29. Sept. 1884. K. Amtsanwaltschaft.
Rothmund W.

Einen Haufen Strohdung verkauft
Heinrich Frits. | Lehrverträge empfiehlt die
E. Mayer'sche Buchdruckerei. | Mietverträge empfiehlt die
E. Mayer'sche Buchdruckerei.